

## **Strafe für Nobel Energy–Chevron wegen Luftverschmutzung**

Nach Angaben des israelischen Umweltministeriums muss das amerikanische Unternehmen Noble Energy–Chevron, das in Israel an der Erschließung von zwei Erdgasfeldern beteiligt ist, eine Strafe von fast einer Million US–Dollar zahlen. Am Leviathan–Feld hätten die Luftverschmutzungswerte im Januar und Februar dieses Jahres 120 bis 180 Prozent über den erlaubten Werten gelegen. Darüber hinaus hätte das Unternehmen mehrere andere Verstöße im Betrieb der Abfackelungsanlage begangen.

Diese Strafe folgt auf eine Strafzahlung bei der Noble Energy im vergangenen Monat zu einer weiteren Geldstrafe in Höhe von 1,15 Millionen US–Dollar verurteilt wurde, weil die Regeln für Absonderungen ins Meer nicht eingehalten wurden.

Noble Energy wurde im Oktober dieses Jahres von Chevron akquiriert. Chevron ist nun der Betreiber zweier Erdgasfelder in Israel und hält entscheidende Anteile an den Feldern Tamar (25 Prozent) und Leviathan (40 Prozent). Der amerikanische Öl–Riese geriet in der Vergangenheit immer wieder in Konflikte mit dem israelischen Umweltministerium.



Eine Anlage zur Gewinnung von Erdgas aus dem Mittelmeer vor der israelischen Küste (Bild: Wikimedia Commons, Source Uri Kfir/ Ran Erda)

## Weitere Informationen:

Strafe für Noble Energy in Israel (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/noble-energy-chevron-fined-nis-3-2-million-for-exceeding-emissions-cap/>

---

## Milchprodukte ohne Massentierhaltung

Das israelische Start-up Remilk will die Milchherstellung revolutionieren: Mit einer Methode, die Milchprodukte durch mikrobiologische Gärung herstellt, die sich in Geschmack, Textur und Nährstoffen nicht von dem tierischen Produkt unterscheiden soll. Die so gewonnenen Produkte sollen sauberer, gesünder und umweltfreundlicher sein, weil sie beispielsweise nur zehn Prozent des bisher für Milchkühe benötigten Wassers, vier Prozent der Ausgangsmaterialien und ein Prozent des Landes braucht.

Mit diesem Konzept hat Remilk nun 11,3 Millionen US-Dollar an Investitionen gewinnen können. Unter anderem haben auch große Milchproduzenten wie Tnuva und Hochland in das Unternehmen investiert. „Proteinbasierte Alternativen für Fleisch- und Milchprodukte finden überall große Anerkennung, sowohl bei den Konsumenten als auch den Produzenten, weil sie so viel umweltfreundlicher, gesünder und effizienter in der Herstellung sind. Wir sehen ein signifikantes Marktpotential in vielen verschiedenen Bereichen für die einzigartige Remilk-Technologie und sind froh, dass wir die Ersten waren, die in das Unternehmen investiert haben“, erklärte Zaki Djemal, der die Finanzierungsrunde mit seinem Venture-Capital-Unternehmen *fresh.fund* anführte.



Milchprodukte genießen ohne schlechtes Gewissen – das will ein israelisches Start-up möglich machen (Bild: Pixabay).

## Weitere Informationen:

Milchprodukte ohne Kühe (eng), Calcalist

<https://www.calcalistech.com/ctech/articles/0,7340,L-3880371,00.html>

---

## Israel und Marokko auf besonderer Friedensmission

Es ist eine der wichtigsten Nachrichten der Woche: Israel und Marokko schliessen offiziell Frieden und wollen vollständig ihre diplomatischen Beziehungen wieder aufnehmen. Diese waren 2002 von marokkanischer Seite aufgrund der zweiten Intifada abgebrochen worden.

Der Frieden ist auch deshalb von so grosser Bedeutung, weil die beiden Länder viel verbindet: Rund eine Million Israelis sind marokkanischer Herkunft. Bis 1948 lebte in Marokko mit 250.000 Menschen die grösste jüdische Gemeinde eines arabischen Landes, die Juden machten rund zehn Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Heute leben noch etwa 3.000 Juden in Marokko, die grösste jüdische Gemeinde in Nordafrika. Auch wenn es bisher keine offiziellen Beziehungen zwischen den Ländern gab, reisten jährlich tausende Israelis als Touristen in das Land.

Bereits kurz vor dem offiziellen Friedensschluss nahm Marokko die Lehre über jüdische Geschichte und Kultur in seinen Schul-Lehrplan auf. Ein wichtiger Schritt für Koexistenz und Toleranz und gegen den in arabischen Ländern weit verbreiteten Antisemitismus.



Die Beth-El Synagoge in Casablanca: Schüler in Marokko sollen künftig viel über jüdisches Leben und Geschichte in ihrer Heimat lernen (Bild: wikimedia commons, von Sambasoccer27)

## Weitere Informationen:

Israel und Marokko auf besonderer Friedensmission (engl): Times of Israel  
<https://www.timesofisrael.com/in-1st-for-arab-world-moroccan-schools-to-teach-jewish-history-and-culture/>

---

## Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il); Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 – Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach – SWIFT/BIC: LINSCH23XXX